

36. *Lycaena Sebrus* B. Un exemplaire des environs d'Ourjoum.

37. *Lycaena Semiargus* Rott. Commune partout. Juin, Juillet. On rencontre parfois des exemplaires avec des traces des taches fauves sur les revers des ailes (particularité propre à la var. *Parnassia* Stgr. et à la var. *Helena* Stgr.). En 1890 j'ai capturé près de Sarapoul un individu ♂ de l'ab. *Coea* Fuchs.

38. *Lycaena Cyllarus* Rott. Pas trop rare dans les districts de Sarapoul, d'Elabouga et de Malmisch. Juin.

39. *Lycaena Alcon* F. Avec la précédente.

40. *Lycaena Euphemus* Hb. Très rare. Sarapoul. Juillet.

41. *Lycaena Arion* L. Répandue partout. Juin, Juillet.

42. *Apatura Ilia* Schiff. Très rare près de Sarapoul. Juin.

43. *Limenitis Populi* L. Répandue. Juin, mi-Juillet.

44. *Limenitis Sibylla* L. Assez répandue. Juin, Juillet.

45. *Neptis Lucilla* F. Très rare. Sarapoul. Juin.

46. *Neptis Aceris* Lep. Très rare. Les districts de Sarapoul et d'Elabouga. Juin, Juillet.

(A suivre.)

## Ueber *Bombyx lanestris* L. und *Bx. arbusculae* Frr.

Von Fritz Röhl.

(Fortsetzung.)

Die Puppe selbst zu besprechen, unternehme ich vorläufig nicht, die der *lanestris* allein anzuführen, wäre vollständig werthlos. Puppen, resp. gesunde Cocons aus früheren Jahren von *arbusculae* besitze ich nicht mehr, die gegenwärtig vorrätigen neuen Cocons von 1892 wagte ich nicht zu öffnen; ich kenne auch den Zeitraum, der sich wahrscheinlich auf Wochen beläuft, nicht, innerhalb dessen die *arbusculae*-Raupe zur vollendeten Puppe wird. Die Cocons beider Arten aber liegen vor mir, von *lanestris* sowohl abgetödtete als lebende; von *arbusculae* nur lebende, ich beabsichtige die Gelegenheit zu benützen, um beide in lebendem Zustande zu besprechen. Ohne bewaffnetes Auge würde es mir ganz unmöglich sein, die Cocons beider Arten zu unterscheiden, zumal auch diese in der Färbung differiren bei der gleichen Species. Den Versuch, ein spezifisches Gewicht herauszufinden,

konnte ich nicht machen, da auch im günstigsten Fall die *arbusculae* noch nicht zu Puppen geworden waren, äusserlich finde ich beide Cocons vollkommen gleich; denn darauf lege ich kein grosses Gewicht, dass ich nicht einen einzigen so dunkeln, tiefschwarzbraunen Cocon bei *arbusculae* je sah, wie ich sie neben helleren von *lanestris* besitze. In der Art der Befestigung der Cocons ist auch kein Unterschied wahrzunehmen, beide sind meist an dem untern Ende der einen Seite (bei *lanestris* an einem Zweig, bei *arbusculae* an einer Wurzel oder einem Stein befestigt); beim Ablösen der Cocons entsteht da wie dort eine dauernd sichtbare kahle Stelle, die eine markante flache Einbuchtung zeigt und nie vernarbt. Die Länge dieser länglich eiförmigen Cocons, den kleinen Tönnchen vieler Blattwespen in der Form ähnlich, wechselt bei beiden Arten zwischen 15 und 17 mm., bei einer durchschnittlichen Breite von 8—9 mm. Diese pergamentartigen festen und ausserordentlich zähen Gehäuse zeigen sich bei *lanestris* sowohl weisslich als gelblich bis zu tief dunkelbraun und es hält ausserordentlich schwer, auch unter einem Dutzend derselben nur ein Stück mit einem wenn auch ganz minimen, ebenen, glatten Fleckchen zu finden; der grösste Theil der Oberfläche ist fein lederartig gerunzelt von einzelnen grösseren Längsrunzeln unterbrochen, erst unter dem Mikroskop tritt die aus starren Längshaaren bestehende Behaarung hervor, ebenso einzelne Reihen kleiner, rauher Pünktchen. Der Cocon von *arbusculae* ist meist ockerbraun oder ockergelb und von der Mitte desselben (wie nie bei *lanestris*) verbreiten sich strahlenförmig viel tiefere Quer- und Längsrunzeln über die Flächen, die feine lederartige Runzelung aber fehlt fast vollständig.

(Schluss folgt.)

## Ueber die Technik des Sammelns in den Tropen, Entomologie betreffend.

Von F. Sikora.

(Fortsetzung.)

**A l k o h o l.** Hat man ein Hauptquartier, wie es z. B. Andrangoloka ist, so schwört man zu diesem. Dort ist die Luft stets so feucht, dass es unmöglich ist, Schmetterlinge gespannt aufzubewahren; in wenigen Tagen senken sie die Flügel nieder, so dass ich auf der Unterseite Siegelack an die Flügelwurzel träufeln lassen musste, um nur ein einigermaßen erträgliches Vergleichsmaterial zu besitzen. Alle Insekten musste ich